



St. Martin Wiblingen



St. Franziskus Wiblingen



St. Anton Unterweiler



Hl. Kreuz Gögglingen



**Seelsorgeeinheit
Ulm-Basilika**



St. Laurentius Donaustetten

Das Martyrium des Heiligen Laurentius von Rom

Beim diesjährigen Donausommer in Gögglingen und Donaustetten durfte ich an einem Stand ganze Doraden grillen. Mein Sohn, im Kindergartenalter, schaute mir zu und fragte mich: „Mama, kommen die Fische lebendig auf den Grill?“ „Nein, natürlich nicht!“, entgegnete ich. Dabei dachte ich mir: „Soviel Glück hatte Laurentius von Rom im dritten Jahrhundert nicht.“ Der wurde nämlich bei lebendigem Leib auf einem glühenden Rost hingerichtet.

Doch wie ist es dazu gekommen?

Es wird überliefert, dass Laurentius als Erzdiakon Papst Sixtus II. diene. Zu seinen Aufgaben gehörte es das Kirchenvermögen zu verwalten und es für die Armen einzusetzen. Der römische Kaiser Valerian sah Christen als staatsgefährdend an, da sie nicht den römischen Göttern Opfer zollten und auch nicht den Kaiser als Gottheit verehrten. Also wurden Christen systematisch verfolgt. Während eines Gottesdienstes wurde Papst Sixtus II. von römischen Soldaten enthauptet. Daraufhin forderte Valerian, dass man ihm das Vermögen der christlichen Kirche binnen drei Tagen übergebe. Laurentius aber verkaufte allen materiellen Besitz der Kirche und verteilte das Geld unter den Bedürftigen. Zum Tag der Über-

gabe erschien er mit einer Schar Lahmer, Alter und Aussätziger und präsentierte sich und sein Gefolge als den wahren Kirchenschatz. Valerian war nicht amüsiert, Laurentius wurde gefoltert und schließlich nicht nur auf einem Scheiterhaufen verbrannt, nein, viel schlimmer, über einer matten Glut auf einem Eisenrost langsam zu Tode gegrillt. Die Legende will es so, dass von seinem gequälten Körper anstatt des Gestanks von verbranntem Fleisch, wohlriechende Düfte aufstiegen und dass Laurentius alles mit Geduld und Gleichmut über sich ergehen ließ. Seinen Humor verlor er dabei wohl auch nicht: Es werden noch einige freche Bemerkungen überliefert, wie z. B. von Laurentius an Kaiser Valerian gerichtet: „Du armer Mensch, mir ist dieses Feuer eine Kühle, dir aber bringt es ewige Pein.“ Oder aber: „Dreht mich auf die andre Seite, denn auf dieser bin ich schon soweit.“ Dieses Ereignis soll sich am 10. August des Jahres 258 zugetragen haben, weshalb dies auch der Gedenktag des Hl. Laurentius ist.



Foto: Annemarie Mann

Bereits im 4. Jahrhundert gibt es Zeugnisse der Laurentius-Verehrung und nach Peter und Paul ist er einer der populärsten Heiligen Roms. Allein dort gibt es 30 Kirchen, die ihm geweiht sind. Die größte Bedeutung hat die

Fortsetzung Seite 2 >

Fortsetzung von Seite 1

Kirche San Lorenzo fuori le mura, eine der sieben Pilgerkirchen in der ewigen Stadt am Tiber.

Laurentius ist der Patron der Städte Rom und Nürnberg und des Landes Spanien. Er ist der Heilige der Armen und aller Berufsgruppen, die mit Hitze zu tun haben, z.B. Bierbrauer, Köche, Bäcker, Glasbrenner und natürlich der Feuerwehr.

In unserer Seelsorge-Einheit ist der heilige Laurentius durch die ihm geweihte Barockkirche in Donaustetten, die seit zehn Jahren als Jugendkirche dient, präsent. Es ist eine schöne Fügung, dass Pater Laurent Mtaroni in direkter Nachbarschaft im alten Pfarrhaus wohnt.

Doch was will mir das Martyrium des Laurentius von Rom sagen?

Es kann nicht sein, dass es bei dieser Geschichte nur um den Grusel geht. Laurentius hat unvorstellbares Leid erfahren müssen und seine Geschichte zeigt mir, dass es meine Aufgabe als Christ ist, Leid zu lindern und auf keinen Fall zu vermehren. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, was Menschen sich alles gegenseitig antun können. In Deutschland ist es gerade mal 80 Jahre her, dass man aufgrund seiner politischen Ansichten, Religionszugehörigkeit, sexueller Präferenz oder nur, weil jemandem die Nase nicht passte, in Haft geriet oder in Konzentrationslagern interniert und ermordet wurde. Christenverfolgung gibt es heute in Teilen der Welt immer noch. In Deutschland hat

jeder Mensch das Recht, seine Religion frei auszuüben ohne dafür unterdrückt zu werden oder um sein Leben zu fürchten. Auf der anderen Seite hat jeder Mensch die Pflicht, selbst nicht Unterdrücker oder Mörder zu sein.

Im Neuen Testament wird ausführlich über die Passion Christi berichtet, es ist alles dabei: Verrat, Enttäuschung, Verleumdung, Erniedrigung, Hetze, Schmerz, Leid, Sterben, Tod. Doch was danach folgt ist sehr überraschend: Die Erlösung von allem Leid und sogar Auferstehung. In diesem Glauben leben Christen seit 2000 Jahren. Eine zentrale Botschaft des neuen Testaments ist, sich nicht zu fürchten, denn egal was für schreckliche Dinge uns im Diesseits zustoßen: nach dem Tod wird das ewige Leben verheißen.

Laurentius entschied sich dafür, dass es besser ist, den Kirchenschatz Bedürftigen zukommen zu lassen, anstatt ihn dem Kaiser zu übergeben. Dafür erlitt er einen qualvollen Tod. Zum Schluss stelle ich mir die Frage: Wäre ich auch so mutig, für meine Überzeugung durchs Feuer zu gehen? Für was würde ich mein Leben geben?

Am 10. August 2017, 18.30 Uhr, wird es in der Kirche St. Laurentius in Donaustetten einen Gottesdienst und eine Andacht geben. Im Anschluss daran sind die Besucher herzlich auf ein Glas Wein der Rebsorte St. Laurent eingeladen.

Annemarie Mann

Herzlich willkommen!



Vikar Andreas Jauss

Wir begrüßen sehr herzlich unseren neuen Vikar Andreas Jauss (57, er ist „Spätberufener“) in unserer Seelsorgeeinheit Ulm-Basilika. Am 8. Juli 2017 wurde er zum Priester geweiht.

Die Einführungsgottesdienste werden voraussichtlich an folgenden Terminen sein:

- St. Franziskus:
Samstag 9. September, 17 Uhr.
- Hl. Kreuz/Hl. Familie:
Sonntag, 10. September, 9 Uhr
- St. Martin:
Sonntag, 10. September, 10:30 Uhr.

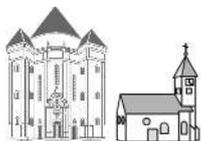
Vers des Monats

Wenn ihr also mit dem Mund bekennt: „Jesus ist der Herr“, und im Herzen glaubt, dass Gott ihn vom Tod auferweckt hat, werdet ihr gerettet.

Römer 10,9

Ein Märtyrer ist ein Mensch, dem nichts wichtiger ist, als sich für seinen Glauben einzusetzen. Dafür nimmt er sogar Qualen oder den eigenen Tod in Kauf. Je stärker mein Glaube ist, um so mutiger und freier fühle ich mich und dann kann mein Glaube wirklich Berge versetzen. Und in diesem Punkt sind sich christliche wie islamische Theologen einig: Wer unschuldige Menschen tötet und mit Krieg und Terror das Leid in die Welt trägt, kann kein wahrer Zeuge Gottes sein.

Pastoralreferent Christoph Esser



St. Martin und St. Anton

Aus der Sitzung des Kirchengemeinderats vom 29. Juni 2017

Die Kollekte von Fronleichnam geht zur weiteren Verwendung an den „Eine-Welt-Ausschuss“ der Kirchengemeinden.

Ende Juli können die für die Bauphase umgebauten Kindergartenräume im bisherigen Jugendbereich beim Martinusheim der Kindergartenleitung übergeben werden. Die Baupläne des Projektes sind im Martinusheim zu besichtigen.

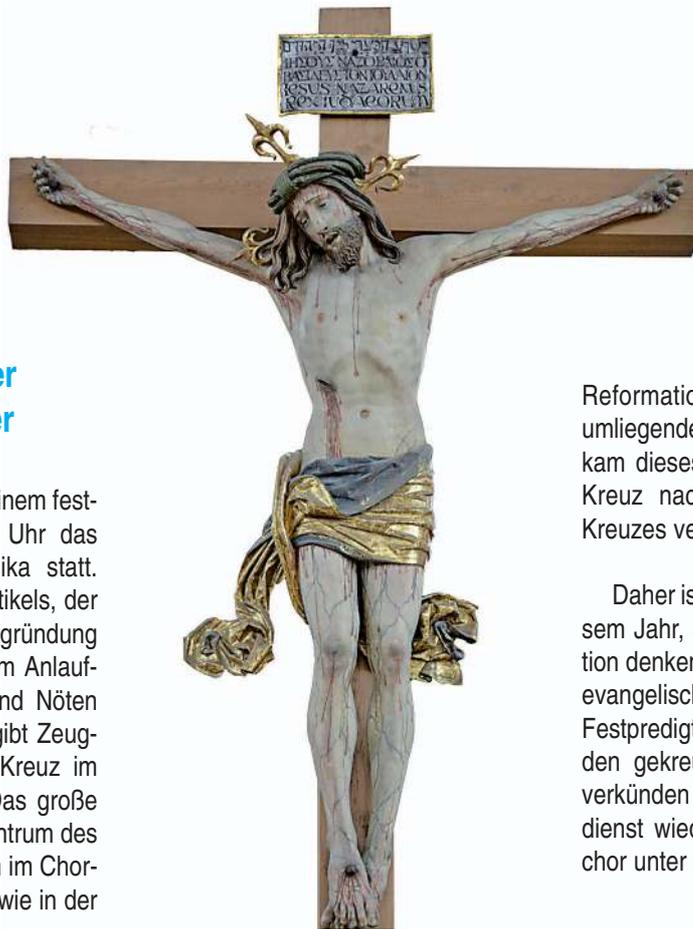
Der Kindergarten St. Anton, Unterweiler hat Bedarf an einem ehrenamtlichen

Hausmeister für stundenweise Tätigkeiten. Die Kindergartenleiterin freut sich über Kontaktaufnahmen Telefon (07346) 2511.

Die Vorstandschaft des Orgelfördervereins hat bei seiner ersten „Orgelfahrt“ am 17.6.2017 rund um München drei zeitgenössische Orgeln besichtigt.

Seit dem 1. Juli 2017 ist die Katholische Kirche Ulm online:
<http://www.katholische-kirche-ulm.de>.

Gabriele Scharpf-Embacher



Heilig-Kreuz-Fest in der Basilika im Zeichen der Ökumene

Am 10. September findet in einem festlichen Gottesdienst um 10.30 Uhr das Heilig-Kreuz-Fest in der Basilika statt. Wegen des kostbaren Kreuzpartikels, der hier in Wiblingen seit der Klostergründung da ist und verehrt wird und zum Anlaufpunkt vieler in ihren Sorgen und Nöten geworden ist (das Fürbittbuch gibt Zeugnis davon), steht das Thema Kreuz im Zentrum des Kirchenraumes. Das große Kreuz, das am Kreuzaltar im Zentrum des Raumes steht, hing ursprünglich im Chorbogen des Ulmer Münsters. So wie in der

Reformation in Ulm viele Stifter-Altäre in umliegende katholische Kirchen kamen, so kam dieses von Michael Erhard geschaffene Kreuz nach Wiblingen. Die Botschaft des Kreuzes verbindet uns ökumenisch.

Daher ist es eine große Freude, dass in diesem Jahr, in dem wir an 500 Jahre Reformation denken, der am Ulmer Münster ansässige evangelische Dekan Ernst-Wilhelm Gohl die Festpredigt halten und uns den Glauben an den gekreuzigten Herrn, der uns verbindet, verkünden wird. Musikalisch wird der Gottesdienst wieder festlich gestaltet vom Basilika-chor unter der Leitung von Wolfgang Treß.

Pfarrer Ulrich Kloos

Diözesane Eröffnung der Caritaswoche in der Basilika



„Hier und jetzt helfen“

Unter diesem Motto wird am 17. September um 10:30 Uhr in der Basilika St. Martin der Weihbischof Matthäus Karrer zusammen mit dem Caritas-Direktor des Diözesancaritasverbandes in einem Gottesdienst die Caritaswoche eröffnen. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst von der Basilika-Band unter der Leitung von Wolfgang Treß.

Im Anschluss gibt es in der Tagespflege am Kögelhof einen Stehimbiss und eine Talkrunde zum Thema: „Kirche im Sozialraum“. Im Gespräch sind: Weihbischof Matthäus Karrer, Diözesancaritasdirektor Pfarrer Oliver Merkelbach, Dr. Gisela Bantle (Sozialausschuss Wiblingen), Sozialbürgermeisterin Iris Mann (Stadt Ulm), Susanne Denoix (Gesamtleiterin guterhirte), Gerhard Fischer (Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung, Regionalleiter Ulm) unter der Moderation von Harald Fallert-Hepp, Caritas Ulm-Alb-Donau.

Dekan Ulrich Kloos

Die Caritas bittet um Unterstützung. Dabei bleibt die Hälfte der Spenden in unseren Kirchengemeinden für soziale Anliegen, die andere Hälfte für die Projekte der diözesanen Caritas. Überweisungsträger liegen in den Kirchen aus.

St. Martin:

IBAN DE29 6309 0100 0502 7400 00

St. Franziskus:

IBAN DE87 6309 0100 0005 2660 17

St. Laurentius:

IBAN DE42 6309 0100 0227 2390 08

Hl. Kreuz:

IBAN DE32 6305 0000 0000 0735 01

Verwendungszweck:

Caritas-Herbstsammlung.



25-jähriges Dienstjubiläum von Franz Horn!

Die Kirchengemeinde St. Franziskus bedankt sich für seine langjährige und engagierte Arbeit

Foto Eleonore Fröhlich

